

Call for papers
Doktoranden-Workshop
im Vorfeld der Tagung der Gesellschaft für Exilforschung e.V.
27. März 2014, Literaturhaus Wien

Wir sind eine Einwanderungsgesellschaft. Fast jeder zehnte Europäer lebt, vielfach den Kriegen und Diktaturen der Gegenwart geschuldet, nicht in seinem Geburtsland. Der Migrant, die Migrantin stehen prototypisch für den Menschen des 20. und 21. Jahrhunderts. Den Herausforderungen, wie in dieser „Zwischenwelt“ der politischen Systeme, Religionen, Ethnien, Kulturen und Sprachen angemessen zu handeln ist, hat sich auch die Exilforschung heute zu stellen.

Nicht erst seit Herta Müller, selbst Verfolgte einer osteuropäischen Diktatur, 2011 in einem offenem Brief für eine institutionell verankerte Erinnerung an das Exil plädierte, wird dem Exil 1933/38 bis 1945 wieder mehr Aufmerksamkeit zuteil. Darüber hinaus rücken die Flucht- und Vertreibungsbewegungen der Gegenwart als kollektive, identitätsbildende europäische Erfahrungen ins Blickfeld.

Dem hat auch die neuere Exilforschung Rechnung getragen. „Exil“ ist in den letzten Jahren durch neue theoretische Ausrichtungen in den Kulturwissenschaften auf veränderte Weise zu einem produktiven Forschungsfeld geworden. Die Bezugnahme auf Migrations- und Globalisierungsforschung, die Einbeziehung postkolonialer Hybriditätstheorien, dekonstruktiver Lektüren, Gendertheorien und komparatistischer Forschungsansätze erfordert jedoch eine kritische Prüfung von Begriffen und Theorien mit Blick auf das Material ebenso wie auf das jeweilige Forschungsprojekt.

Im Vorfeld der kommenden Jahrestagung der Gesellschaft für Exilforschung e.V. zum Thema:

Kometen des Geldes. Ökonomie und Exil
28. bis 30. März 2014

Österreichische Exilbibliothek im Literaturhaus Wien
www.literaturhaus.at > [newsletter](#) > [newsletter 2/2013](#)

findet am 27. März 2014 im Literaturhaus in Wien ein Doktoranden-Workshop statt. Wir laden junge Kolleginnen und Kollegen ein, ihre **Dissertationsprojekte zum Thema „Exil“** vorzustellen. Der eintägige Workshop soll den Nachwuchsforscherinnen und -forschern kultur- und sozialwissenschaftlicher Fächer ein eigenes Forum zur Diskussion und spartenübergreifenden Vernetzung aktueller Projekte bieten. Es werden keine publikationsreifen Referate erbeten, vielmehr können die Beiträge den Work-in-progress-Charakter der individuellen Promotionsphase abbilden.

Die Vorträge sollen nicht mehr als 20 Minuten umfassen, wir wollen reichlich Zeit für die Diskussionen einräumen.

Ihre Vorschläge (ca. 1.800 Zeichen) mit einer kurzen Biografie erbitten wir bis 15. Oktober 2013 an:

Dr. Ursula Seeber / Mag. Veronika Zwerger
Österreichische Exilbibliothek
Literaturhaus, 1070 Wien, Seidengasse 13
Tel.0043 1 526 20 44-20 / -39 / Fax: 0043 1 526 20 44-30
E-mail: exilbibliothek@literaturhaus.at
www.literaturhaus.at www.exilforschung.de